

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Ute Bücken
	Telefon (0202)	563 5342
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	ute.buecker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.06.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3109/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.06.2004	Umweltausschuss	Beschlussempfehlung
14.07.2004	Hauptausschuss	Beschlussempfehlung
19.07.2004	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Energieeffizientes Wuppertal - Wiederholungsaudit zum European Energy Award		

Grund der Vorlage

Im Mai 2003 wurde die Stadt Wuppertal mit dem "European Energy Award" ausgezeichnet. Damit hat sich die Stadt Wuppertal nach diesem europäischen Managementssystem für die Steigerung der Energieeffizienz von Kommunen zertifiziert. Der "European Energy Award" sieht ein jährliches, internes Wiederholungsaudit vor, welches mit dieser Drucksache vorgelegt wird.

Beschlussvorschlag

1. Die Stadt Wuppertal beteiligt sich gemäß der Entscheidung des Umweltausschusses vom 14.05.2003 (siehe VO/1477/03, befristet bis Mai 2006) am "European Energy Award", um den eingeleiteten Prozess zur Steigerung der Energieeffizienz in der Stadt weiterhin erfolgreich fortzusetzen.
2. Der Bericht 2004 zum "European Energy Award" der Stadt Wuppertal wird entgegengenommen.

Einverständnisse

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1991 schloss sich Wuppertal dem Internationalen Klimabündnis an und damit dessen Ziel, die Klimagase um 50 % bis zum Jahre 2010 im Vergleich zu 1987 zu senken. Unter Betrachtung wirtschaftlich durchführbarer Maßnahmen beschloss der Rat 1996 die energiebedingten CO₂-Emissionen in Wuppertal bis zum Jahr 2010 um 38 % im Vergleich zu 1992 zu reduzieren (siehe Drs. 1201/96).

Um dieses Ziel zu erreichen, beteiligte sich die Stadt Wuppertal am European Energy Award, nachfolgend EEA genannt. Die Stadt Wuppertal wurde für ihre erfolgreiche Teilnahme am EEA im Jahre 2003 ausgezeichnet (siehe Drs. VO/1477/03). Mit der Teilnahme an diesem System verfolgt sie das Ziel,

- Erkenntnisse zur Energieeffizienz in verschiedenen Handlungsfeldern und quantifizierte Wertungen als Ausgangsbasis für die Schwerpunktsetzung im Energieeffizienz-Programm zu erhalten,
- durch eine bessere Kooperation der Beteiligten und Erkennen von Energieeinsparpotentialen auch finanzielle Einsparpotentiale ausschöpfen zu können,
- eine Standardisierung des Berichtswesens im Energiebereich umzusetzen sowie
- bessere Chancen bei der Akquisition von Fördermitteln im Energiebereich durch den Nachweis managementbasierter Schwerpunktsetzungen und Handlungsoptionen zu erhalten. Das EEA-Managementprogramm verbessert die Begründungsbasis für Anträge auf Fördermittel für Energieprojekte.

Im Rahmen des EEA ist die Stadt Wuppertal in ein Benchmarking eingebunden. Zirka 180 Gemeinden nehmen inzwischen europaweit teil. Schwerpunkt sind die Schweiz (ca. 100) und NRW (z.Zt. 22). Österreich hat ein vergleichbares System (60 Gemeinden). Baden-Württemberg wird ab 2005 den EEA einführen. Weitere teilnehmende Bundesländer seit 2003 sind Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. Aufgrund der Beteiligung am EEA und der guten Positionierung erzielt die Stadt Wuppertal einen deutlichen Imagegewinn.

Für die Re-Zertifizierung durch ein externes Audit alle 3 Jahren ist die jährliche interne Aktualisierung Voraussetzung. Das diesjährige interne Wiederholungsaudit 2004 wurde durch das EEA-Team mit Unterstützung des Beraters Herrn Hübner (Büro Gertec, Essen) durchgeführt.

Vor dem Hintergrund der Mitsteuerungsverantwortung für den ÖPNV wurde im Frühjahr 2004 das EEA-Team um zwei Mitarbeiter der WSW, Herrn Dr. Hoffmann (ÖPNV Systemmanagement) und Frau Schnake (Produktmanagement Verkehr), erweitert. Hierdurch wurde insbesondere das Handlungsfeld Mobilität um wichtige Beiträge ergänzt. Zum anderen wurde Frau Bücker vom Ressort Umweltschutz hinsichtlich der Fragen zur Luftreinhaltung in das EEA-Team berufen. Für den Zeitraum, in dem Frau Brendel (Teamleitung) krankheitsbedingt ausfiel, übernahm Frau Bücker in Vertretung die Teamleitung, um den Prozess des internen Wiederholungsaudits fortzusetzen.

Internes Wiederholungsaudit 2004

Beim EEA geht es vor allem darum, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzuleiten. Durch das jährliche Wiederholungsaudit wird die Entwicklung der Kommune hinsichtlich ihres Einsatzes zur Steigerung der Energieeffizienz aufgezeigt. Hierdurch ist auch eine Erfolgskontrolle der bisher geleisteten Arbeit möglich.

Außerdem trägt die Stadt Wuppertal dazu bei, die zugrunde liegende Methodik zu verbessern. Hierdurch wird die Praxistauglichkeit erhöht und ein optimales Aufwand-Nutzen-Verhältnis erreicht.

Im Rahmen des Wiederholungsaudits wurde eine Aktualisierung der ursprünglichen Energieeffizienz-Analyse (der sogenannten Ist-Analyse) durch Ergänzung der zwischenzeitlich durchgeführten bzw. der neu geplanten Maßnahmen vorgenommen. Desweiteren wurde das Energieeffizienz-Programm fortgeschrieben. Eine umfassende Darstellung ist für die Beratung im Umweltausschuss dem als Anlage beigefügten Bericht zu entnehmen.

Auswahl von Beispielprojekten

Darüber hinaus wurden erstmalig bei allen am EEA-Prozess beteiligten Kommunen sogenannte Projektblätter eingeführt. Diese Projektblätter dienen dazu, die zentralen Projekte der einzelnen Handlungsfelder zu dokumentieren. Hierdurch ist zum einem intern eine Selbstkontrolle sichergestellt, da u.a. eine differenziertere Darlegung der Projektentwicklung erfolgt. Zum anderen ist für Externe eine bessere Nachvollziehbarkeit - sei es hinsichtlich der Projekthistorie oder auch hinsichtlich der Zielsetzung der EEA - gegeben. Das EEA-Team hat insgesamt zehn zentrale Projekte aus den verschiedenen Handlungsfeldern ausgewählt, welche nachfolgend aufgelistet werden:

1. Sanierung Schulzentrum Ost
2. Aufbau Einsparkataster (hinsichtlich kommunaler Gebäude)
3. Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen durch neue Finanzierungsmodelle
- Intracting, Contracting, car-sharing
4. Sanierung Gartenhallenbad Langerfeld
5. Sanierung der Heizzentrale der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf mit dem Bau einer Holzhackschnitzelheizung
6. Vermarktung von Erdgas als Kraftstoff für Erdgasfahrzeuge
7. Modernisierung Heizkraftwerk Barmen
8. Erhöhung der Ökostromerzeugung durch die Installation von Wasserkraftanlagen
9. Veranstaltungen und Aktionen zur Ansprache von Endverbrauchern
10. ÖKOPROFIT 3.Staffel

Die hierbei gewählte Reihenfolge impliziert keine Rangfolge der einzelnen Projekte.

Bewertung der Handlungsfelder

Die im Rahmen des EEA-Systems maximal zu erreichende Punktzahl von 500 reduziert sich für die Stadt Wuppertal auf 439 Punkte. Dies ist im wesentlichen auf topographische Gegebenheiten, rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen und den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen zurückzuführen. Insgesamt wurden 247 Punkte im Rahmen des internen Wiederholungsaudits 2004

erreicht und damit 56 % der möglichen Punkte. Für eine Zertifizierung müssen mindestens 50 % der möglichen Punkte erreicht werden. Im Vergleich zum vorangegangenen Audit ergeben sich nur marginale Veränderungen, so dass sich bei der Gesamtbetrachtung lediglich eine geringfügige Verbesserung feststellen lässt.

Bei der Betrachtung der einzelnen Handlungsfelder sind nach wie vor **die Stärken** im Bereich "**Kommunikation, Kooperation**" sowie "**Interne Organisation**" gut erkennbar. Im **Mittelfeld** findet man die **Bereiche "Entwicklungsplanung, Raumordnung" und "Mobilität"**, gefolgt von den Bereichen „**Versorgung, Entsorgung**“ und „**Kommunale Gebäude, Anlagen**“. Die größten Potenziale liegen im Bereich "Kommunale Gebäude, Anlagen" und im Bereich „Versorgung und Entsorgung“. Dementsprechend sind diese Bereiche zukünftig besonders zu berücksichtigen, da hier noch große Einspareffekte zu erzielen sind.

Zusammenfassung

Um das erreichte Niveau zu halten bzw. zu verbessern ist es unabdingbar, dass auch weiterhin kontinuierlich Maßnahmen umgesetzt und neue geplant werden. Vor diesem Hintergrund sollte die Strategie auf Langfristigkeit und Beständigkeit angelegt sein. Derzeit erfährt der EEA-Prozess - aufgrund der aktuellen politischen Diskussionen und Entwicklungen – einen Bedeutungszuwachs, da er sich sowohl in seiner praktischen Anwendung wie in seiner Verbreitung als geeigneter Weg zur systematisch höheren Energieeffizienz von Gemeinden erweist.

Auf Bundes- und EU-Ebene wurden und werden auch zukünftig rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen, die die Zielsetzung der EEA vielfältig unterstützen. Dies wirkt sich positiv auf die Planung und Umsetzung von neuen energieeffizienten Maßnahmen aus. Die Stadt Wuppertal sollte deshalb im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Energiepolitik diese Entwicklungen für sich nutzen und ihre Aktivitäten im Rahmen des EEA-Prozesses verstärken.

Kosten und Finanzierung

Zeitplan